

## Im Naturpark auf Schwinger-Pfaden

Von Peter Rothacher.

**Die Zwischenbilanz zum Regionalen Naturpark Diemtigtal ist positiv. Davon haben sich die Nationalrätin Margret Kiener Nellen und der Ständerat Werner Luginbühl überzeugen können. Die Parkverantwortlichen erhoffen sich ihren Support.**



Auf dem Schwingerweg des Regionalen Naturparks Diemtigtal unterwegs (von links): Geschäftsführer Ueli Sahli, BDP-Ständerat Werner Luginbühl und Nationalrätin Margret Kiener Nellen. Bild: Peter Rothacher

Nationalrätin Margret Kiener Nellen (SP, Bolligen) mit Ehemann Alfred sowie Ständerat Werner Luginbühl (BDP, Krattigen) liessen sich kürzlich gemeinsam über den Zustand des Regionalen Naturparks Diemtigtal informieren. Denn die beiden Politgrössen sind Mitglieder des neunköpfigen Patronatskomitees des Oberländer Parks. Dessen Geschäftsführer Ueli Sahli und Christian Germann, Präsident des Vereins Freunde des Parks, begleiteten die beiden bei einer zu diesem Zweck angesagten Begehung des im Sommer eingeweihten Schwingerwegs.

## **Für den Naturpark stark gemacht**

Die beiden Parlamentsmitglieder kamen dabei auch auf ihre Rolle zu sprechen, die sie für den 135,4 Quadratkilometer grossen Naturpark zu spielen gedenken. Margret Kiener Nellen (55) hat im Patronatskomitee die Stelle von Simonetta Sommaruga eingenommen, nachdem diese als SP-Vertreterin im Herbst 2010 in den Bundesrat gewählt worden war.

Werner Luginbühl (60) hatte sich bereits als Regierungsrat für den Parkgedanken starkgemacht: «Es ging damals darum, die sich bietende Chance des Bundes zu packen und über den Grossen Rat die Voraussetzungen zur Schaffung solcher Parks im Kanton Bern zu erarbeiten.» Und zwar rasch, um möglichst in einer frühe Phase dabei zu sein. Auch wenn man sich dann mit gleich vier Kandidaturen – Chasseral, Diemtigtal, Gantrisch sowie Thunersee-Hohgant – an einer oberen Grenze bewegt habe.

## **Nur drei haben es geschafft**

Die Stimmberechtigten in den Regionen Chasseral, Diemtigtal und Gantrisch befürworteten die jeweiligen Parkprojekte, und im Herbst 2011 erhielten diese Pärke für die Periode 2012–2021 das Label für den Betrieb.

In der Region Thunersee-Hohgant hat das Stimmvolk dagegen den Parkvertrag Ende 2011 abgelehnt und so dem Projekt ein Ende bereitet. «Es ist einerseits schade, dass dieses vielfältige Gebiet mit Seeanstoss jetzt nicht dabei ist, andererseits wirkt sich dies vielleicht für die anderen drei positiv aus. Manchmal ist weniger bekanntlich mehr», meinte Luginbühl bei der Besprechung im Diemtigtaler Naturpark, der mit der Region Seebergsee auch ein kleines Stück (5,4 km<sup>2</sup>) Zweisimmer Territorium umfasst.

Und mit einem Augenzwinkern formulierte der Ständerat eine mögliche Vision: «Vielleicht lässt sich ja dieser Park dereinst über Wimmis und Spiez bis an den Thunersee ausdehnen»

## **Vernetzungen pflegen**

Margret Kiener Nellen war sich mit Werner Luginbühl einig, dass solche Treffen künftig regelmässig – mindestens einmal jährlich – stattfinden sollten. Als Mitglied der nationalrätlichen Finanzkommission wolle sie sich für Kontinuität – für eine Fortsetzung der Finanzierungsbeiträge des Bundes – starkmachen. «Ich finde es wichtig, dass die erarbeitete Stabilität des Regionalen Naturparks Diemtigtal weitergeführt werden kann.»

Der Naturpark arbeitet mit einem Jahresbudget von 1,13 Millionen Franken. Wobei der Bund 390'000 Franken beisteuert, der Kanton (als Aufsichtsbehörde) 320'000 Franken, die Gemeinde Diemtigen 60'000 Franken und Zweisimmen 3000 Franken. Den Rest erarbeitet der Park mit seinen Aktivitäten.

Und so ermunterten die beiden politischen Gäste die Parkverantwortlichen, sich bei auftauchenden Problemen an sie zu wenden. «Unter Umständen lässt sich das eine oder andere dank unseren Beziehungsnetzen gezielter angehen, lösen oder optimieren», meinte Margret Kiener Nellen.

### **Tourismus als Teil des Parks**

Ueli Sahli ist noch bis Ende Jahr Geschäftsführer des Parks. Zugleich ist er Präsident von Diemtigtal Tourismus und wird es auch 2014 bleiben. «Meine Vision ist die Zusammenführung von Park und Tourismus, sodass nur ein Chef dem Ganzen vorstehen würde», erklärte Sahli gegenüber den beiden politischen Gästen.

Das lasse sich allerdings nicht so einfach realisieren, da der Tourismus auf einem öffentlich-rechtlichen Verein basiere und der Park Teil der Gemeinde sei. Diese bildet die Trägerschaft, während die Parkkommission, der Verein Freunde des Parks und das Patronatskomitee für die organisatorischen Belange zuständig sind.

«Offensichtlich hat sich die Konstellation mit einheimischen Fachkräften und einem gut vernetzten auswärtigen Geschäftsführer zur Realisierung des Parks optimal bewährt», konstatierte Werner Luginbühl. Und Christian Germann bestätigte, dass die Bevölkerung ihre Zustimmung mit den jeweils nötigen Krediten klar signalisiert habe: «Für die Akzeptanz spricht auch, dass gegen bisherige Bauprojekte nie Einsprachen erfolgt sind.»

Anfang 2014 wird nun der im Diemtigtal aufgewachsene Peter Knutti die Geschäftsführung des Naturparks übernehmen. Ueli Sahli hat sich aber bereit erklärt, einige Projekte noch zu Ende zu führen. (Berner Oberländer)

24.10.2013, 10:30 Uhr